

# Mehr Sicherheit bieten

## Förderverein will Feuerwehrarbeit nach Kräften unterstützen

**BURGBERNHEIM (hdh) – Zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2006 kam der Stadtrat am Donnerstagabend zusammen. Zu Beginn stellte Marco Schrödl in seiner Eigenschaft als Vorsitzender den neuen Förderverein Freiwillige Feuerwehr Burgbernheim e. V. vor, der, wie er klarlegte, nichts mit dem Feuerwehrverein zu tun hat.**

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, so Schrödl, die kommunale Einrichtung Freiwillige Feuerwehr finanziell zu unterstützen, soweit es nicht die Pflichtaufgabe der Stadt gemäß dem Bayerischen Feuerwehrgesetz betrifft. Gefördert werden sollen neben der Jugendarbeit und der Brandschutzerziehung auch die Anschaffung von Schutzkleidung, Ausrüstung und Gerät sowie die Aus- und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang erklärte Schrödl: „Weitere Ausrüstungsgegenstände und besserer Schutz für die Einsatzkräfte bedeuten höhere Sicherheit für die Bevölkerung!“

### Beitrag in beliebiger Höhe

Da der Förderverein vom Finanzamt als besonders gemeinnützig anerkannt worden sei, könne der Förderbetrag steuerlich geltend gemacht werden, betonte der Vorsitzende Alle Personen und Firmen, die die Arbeit der Feuerwehr in Burgbernheim würdigen und unterstützen wollen, könnten dem Verein als Fördermitglied beitreten. Es gebe keinen Mindestbeitrag, sondern jedes Mitglied könne die Höhe seines jährlichen Förderbeitrags selbst bestimmen. Ferner machte er darauf aufmerksam, das Stadtrat und Feuerwehrreferent Friedrich Döppert als Beisitzer der Vereinsvorstandschaft angehört.

Beitrittserklärungen liegen sowohl im Rathaus als auch bei der Sparkasse und der Raiffeisenbank Burgbernheim aus. Vollständig ausgefüllte Erklärungen können in den Briefkasten am Feuerwehrhaus eingeworfen werden oder bei der Raiffeisenbank und der Sparkasse Burgbernheim sowie beim Vorsitzenden Schrödl abgegeben werden.

Zwei weitere Punkte im Zusammenhang mit der Burgberzheimer

Feuerwehr, die Bürgermeister Matthias Schwarz vortrug, wurden vom Ratsgremium einstimmig gebilligt: Zum einen wird der Personalkostenersatz aus anfallenden Einsätzen zweckgebunden an den Förderverein weitergeleitet, zum anderen übernimmt die Stadt 50 Prozent der anfallenden Kosten für Feuerwehrleute im Alter ab 50 Jahren, die sich der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Untersuchung für Lkw-Fahrer der alten Führerscheinklasse 2 unterziehen müssen.

### Kindergarten nur im Ort

Um den Bestand und die finanzielle Ausstattung des Kindergartens zu sichern, fasste der Stadtrat den Grundsatzbeschluss, dass der Bedarf – unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen – nur im Kindergarten Burgbernheim anerkannt wird. Trotz dieses Beschlusses machen sich die Eltern aus dem Burgberzheimer Ortsteil Schwebheim dafür stark, dass ihre Kinder weiterhin den Illesheimer Kindergarten besuchen können. Dies ist auch der Inhalt eines Schreiben des Evangelisch-Lutherischen Pfarramts Illesheim an die Stadt, das Bürgermeister Schwarz dem Gremium bekannt gab. Der bei der Sitzung anwesende Illesheimer Pfarrer Jürgen Hofmann vertrat die Auffassung, aus dem Bayerischen Kindergartengesetz gehe eindeutig hervor, dass gewachsene Strukturen zu berücksichtigen sind. Er forderte die Stadt auf, im Interesse der Eltern und ihrer Kinder keine problematischen „Zwangseinweisungen“ nach Burgbernheim zu betreiben.

Der Bürgermeister entgegnete, dass Kinder, die bereits Kindergärten außerhalb der Stadt Burgbernheim besuchen, dort bis zur Einschulung verbleiben könnten. Beim Vorliegen zwingender persönlicher Gründe bleibe es auf Antrag einer Einzelfallentscheidung des Stadtrats vorbehalten, ob ein Kind den Kindergarten in einem anderen Ort besuchen kann.

### Keine Verkehrsberuhigung

Im weiteren Sitzungsverlauf behandelte das Gremium den Antrag eines Anwohners der Schwebheimer



Eine der Städtebaufördermaßnahmen 2007 in Burgbernheim ist die Sanierung der Uhrmachergasse.  
Foto: Hildenstein

Gasse auf Ausweisung als verkehrsberuhigte Zone. Bürgermeister Schwarz erklärte, angesichts eines geeigneten Beachtungs- und Überwachungssystem habe die Polizei ihm gegenüber Bedenken bezüglich der Ausweisung verkehrsberuhigter Zonen geäußert. Außerdem bestehe die Gefahr, dass man die Kinder in einem derartigen Bereich in falscher Sicherheit wiegt, denn erfahrungsgemäß gebe es immer wieder Kraftfahrer, die sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Hinzu komme, dass in verkehrsberuhigten Zonen das Parken nur auf markierten Flächen erlaubt ist. Der Antrag wurde mit neun gegen fünf Stimmen abgelehnt.

### Kredite nicht vorgesehen

Einstimmig beschloss der Stadtrat den Haushaltsplan 2007 der Pfründepflegestiftung Burgbernheim. Jeweils in den Einnahmen und Ausgaben schließt der Etat im Verwaltungshaushalt mit 41 300 Euro und im Vermögenshaushalt mit 24 800 Euro ab. Kreditaufnahmen für Investitionen sind nicht vorgesehen. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Aus-

gaben nach dem Haushaltsplan wird auf 6700 Euro festgesetzt.

Keine Gegenstimme gab es bei der Erläuterung der Jahresrechnung der Stadt für das Haushaltsjahr 2005. Laut Aussagen des Bürgermeisters ist 2005 derart gut gelaufen, dass sogar ein kleiner Überschuss geblieben ist. Die Gewerbesteuererinnahmen bezifferte Kämmerer Rank auf 1,5 Millionen Euro. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt liegt bei knapp einer Million Euro.

### Straße wird saniert

Als Maßnahmen der Städtebauförderung 2007 nannte der Rathauschef die komplette Erneuerung des morschen Geländers und der Überfahrten am Ortsbach mit Fördermitteln in Höhe von 60 Prozent sowie die Sanierung der Uhrmachergasse, die im kommenden Jahr in Angriff genommen wird. Die Planung hierfür soll mit den Anliegern und dem Stadtrat noch ausführlich diskutiert werden.

Einigkeit herrschte im Stadtrat, dass die in die Jahre gekommenen Informationstafeln erneuert werden und der Stadtplan aktualisiert wird.